Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 14 (1999)

Heft: 1

Artikel: Plan für das Vorgehen im Katastrophenfall : Rettungs-Sofortmassnahmen nach Wasser- und Brandschäden

Autor: Herion, Susan / Karli, Chantal

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

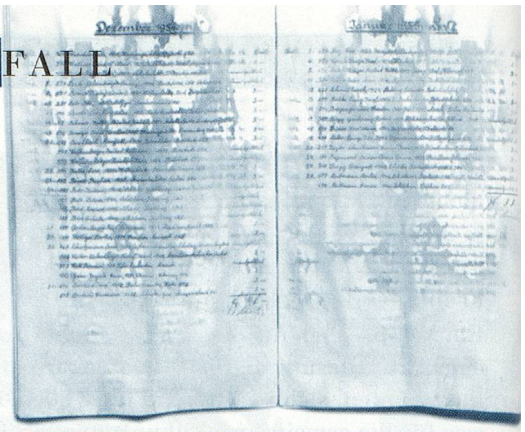
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wasserschaden: Verflossene Tinte. Foto: StaB, G. Voser.

PLAN FÜR DAS VORGEHEN IM KATASTROPHENFALL

RETTUNGS-SOFORTMASSNAHMEN NACH WASSER- UND BRANDSCHÄDEN

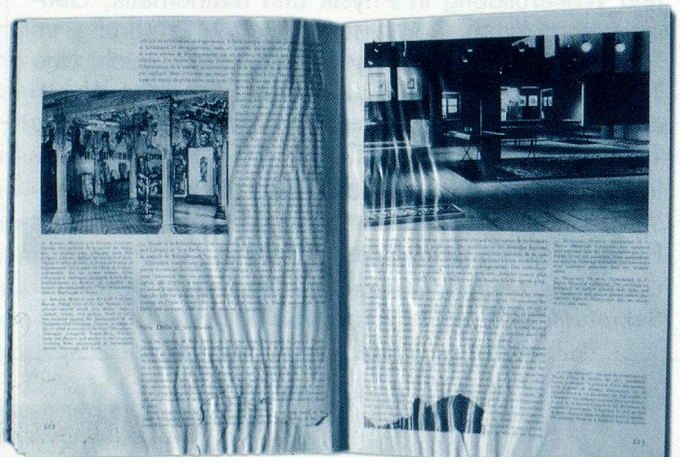
Von Susan Herion und Chantal Karli, Schweizerische Landesbibliothek

Bibliotheken, Archive und Museen sind Aufbewahrungsorte des dokumentarischen Kulturguts, das einen Eckstein unseres kulturellen Lebens in der Gegenwart darstellt. Die Werke in diesen Institutionen befinden sich unterwegs aus der Vergangenheit in die Zukunft, um ihre Lehre und ihr Zeugnis all jenen zu vermitteln, die daraus Nutzen ziehen wollen.
Was kann, soll und muss in welchen Schritten im Katastrophenfall unternommen werden, wenn diese Zeugen z.B. durch Brand und Wasser bedroht sind? Welche Vorkehrungen sind präventiv für den Fall der hoffentlich nicht eintretenden Fälle zu treffen? Was ist zu tun, wenn das "Ereignis" mehr oder minder überstanden ist?

Die *Schweizerische Landesbibliothek* (*SLB*), die in ihren Räumen seit vielen Jahren an Platzmangel litt, hat 1994 mit der Realisierung eines Bau- und Umbau-Programms begonnen, dessen erste 1997 abgeschlossene Etappe die Errichtung eines neuen unterirdischen Magazins unter dem östlichen Vorgarten beinhaltete. Da auf instabilem Grund stehend, traten infolge der Bauarbeiten in der Gebäudehülle der Bibliothek Spannungen auf. Die Aushubarbeiten und der Einbau der Magazinstrukturen verursachten Bewegungen, die in einem besonders belasteten alten Gebäudeteil, wo sich eine Reihe wertvoller Sammlungen der SLB befanden, Risse und Schäden nach sich zogen.

Im Zusammenhang mit dieser Bautätigkeit drängte sich die Erarbeitung eines unter dem Gesichtspunkt der Bestandeserhaltung konzipierten Plans für den Katastrophenfall als absolute Notwendigkeit auf. Die erste Fassung des Katastrophenplans lag 1995 vor; sie wurde 1998 unter Berücksichtigung der bevorstehenden zweiten Bau- bzw. Umbauetappe revidiert. Diese Revision erfolgte im Rahmen einer umfassend definierten präventiven Konservierungspolitik der SLB, die auch Restaurierungsarbeiten, Erstellung von Sicherheitskopien und Optimierung der Verhältnisse im Magazin einbezieht.

Die grosse, allzu grosse Zahl von Katastrophen, die massive und kostspielige Schäden an Bibliotheks-, Museums- und vergleichbaren Beständen sowohl in finanzieller wie in kultureller Hinsicht verursacht haben, waren ein weiterer Beweggrund für die SLB, sich möglichst gut gegen solche Gefahren zu schützen. Zu denken sind an Beispiele wie die folgenden:



Wasserschaden: Verklebte Kunstdruckseiten. Foto: SLB.

1966: Überschwemmung der Stadt Florenz durch den Arno, die Bibliotheken und Archiven beträchtliche Schäden zugefügt hat. Mehr als 2 Millionen Bände und zahlreiche Manuskripte wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Wiederherstellungsarbeiten sind noch heute nicht abgeschlossen.

1986: Ein Pyromane legt Feuer in der Central Public Library von Los Angeles. 400'000 Bücher werden durch das Feuer und 1,25 Mio. weitere Bände durch Wasser und Rauch beschädigt.

1997: In Sachseln, Kanton Obwalden, erleidet ein privates Photoarchiv von bedeutendem historischem Wert einen enormen Wasserschaden. Zwei Drittel der Sammlung werden weggeworfen, da die Wiederherstellungskosten sich als zu hoch erweisen.

Über einen Vorgehensplan für den Katastrophenfall zu verfügen, hat den Vorzug, dass die Auswirkungen eingeschränkt bzw. ganz unterbunden werden können und sich die Unterbrechung der täglichen Arbeit auf ein Minimum reduzieren lässt, die Institution ihren Auftrag relativ rasch weiter ausführen bzw. ihren Betrieb aufrechterhalten kann.
Ein Plan für den Katastrophenfall geht von der Annahme aus, dass dieser Fall tatsächlich eintreten wird. Er reduziert das Risiko einer Panik und deren Auswirkungen und macht es möglich, logisch zu handeln: Der Plan zeigt ein Vorgehen auf, das alle erforderlichen Schritte zur effizienten Rettung einschliesst.

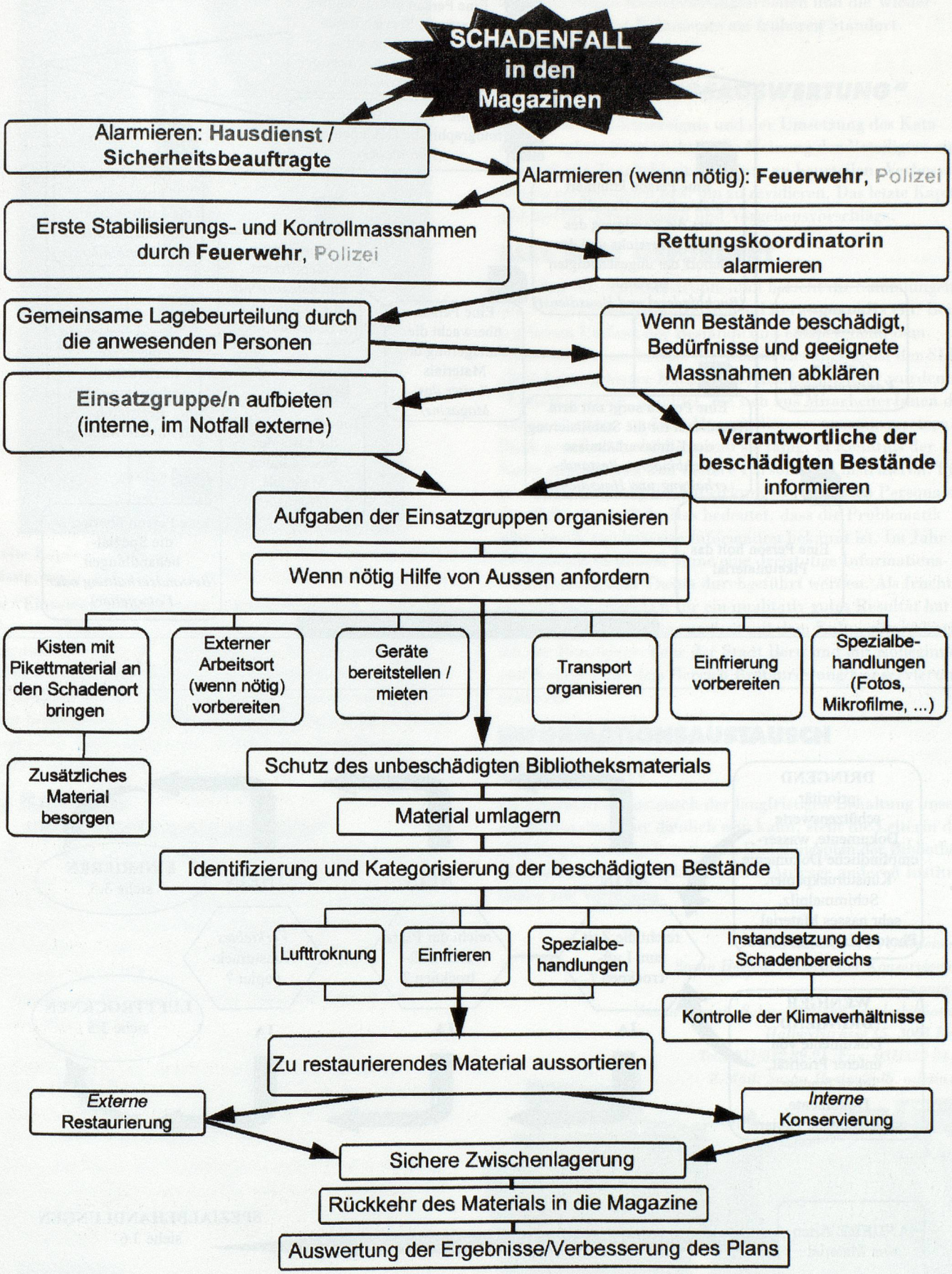
Nach ihrem zeitlichen Ablauf gegliedert, bespricht der Katastrophenplan der SLB folgende Massnahmen:

1. KAPITEL: "WÄHREND DER KATASTROPHE"

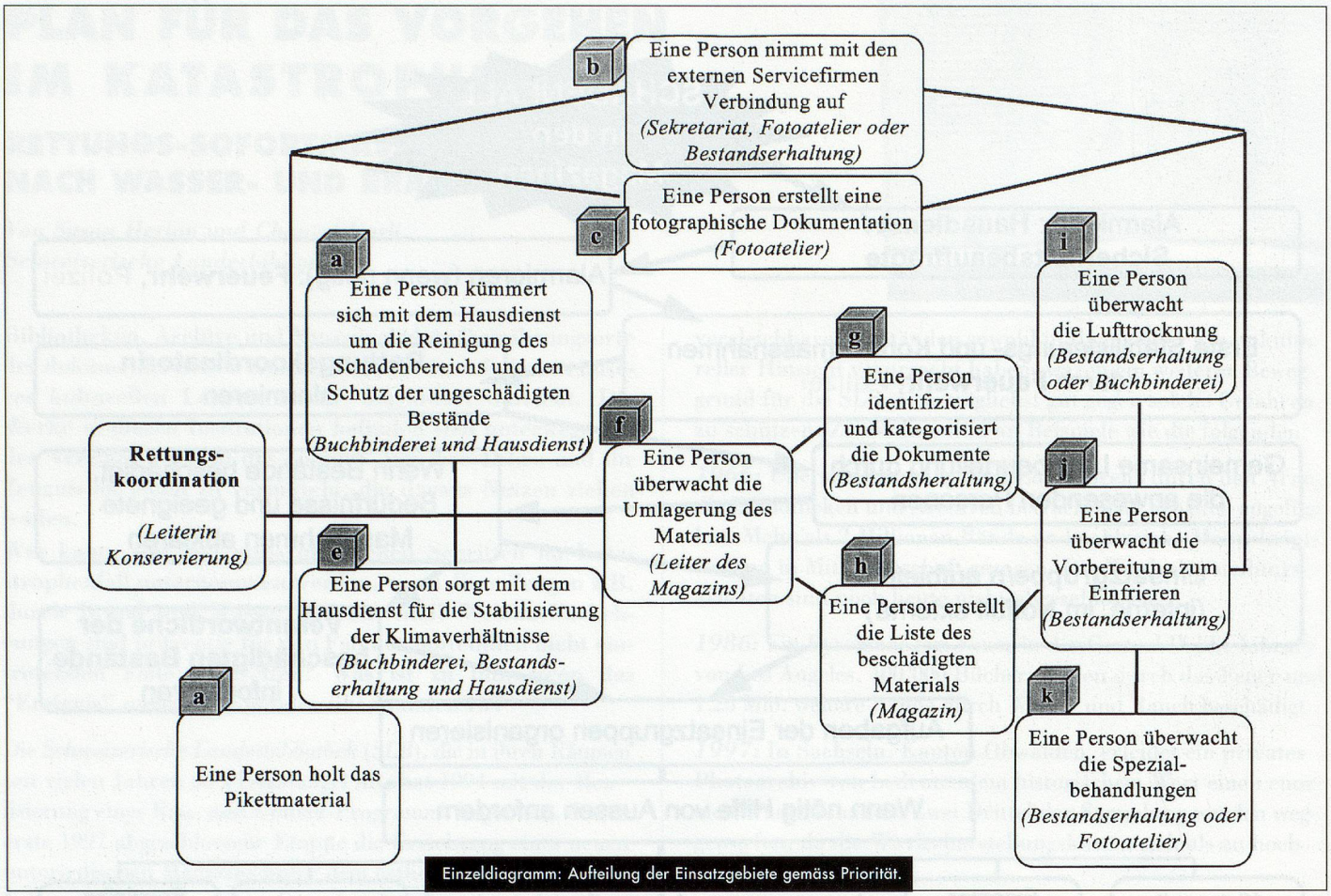
Dieses Kapitel befasst sich hauptsächlich mit der Sicherheit der Personen. Festgelegt sind die verschiedenen Alarm-Arten und die Informationswege zu den Personen, die bei einem Schadenereignis rasch aufgeboten werden müssen.

2. KAPITEL: "ERSTE REAKTIONEN ODER: WER MACHT WAS UND WIE?"

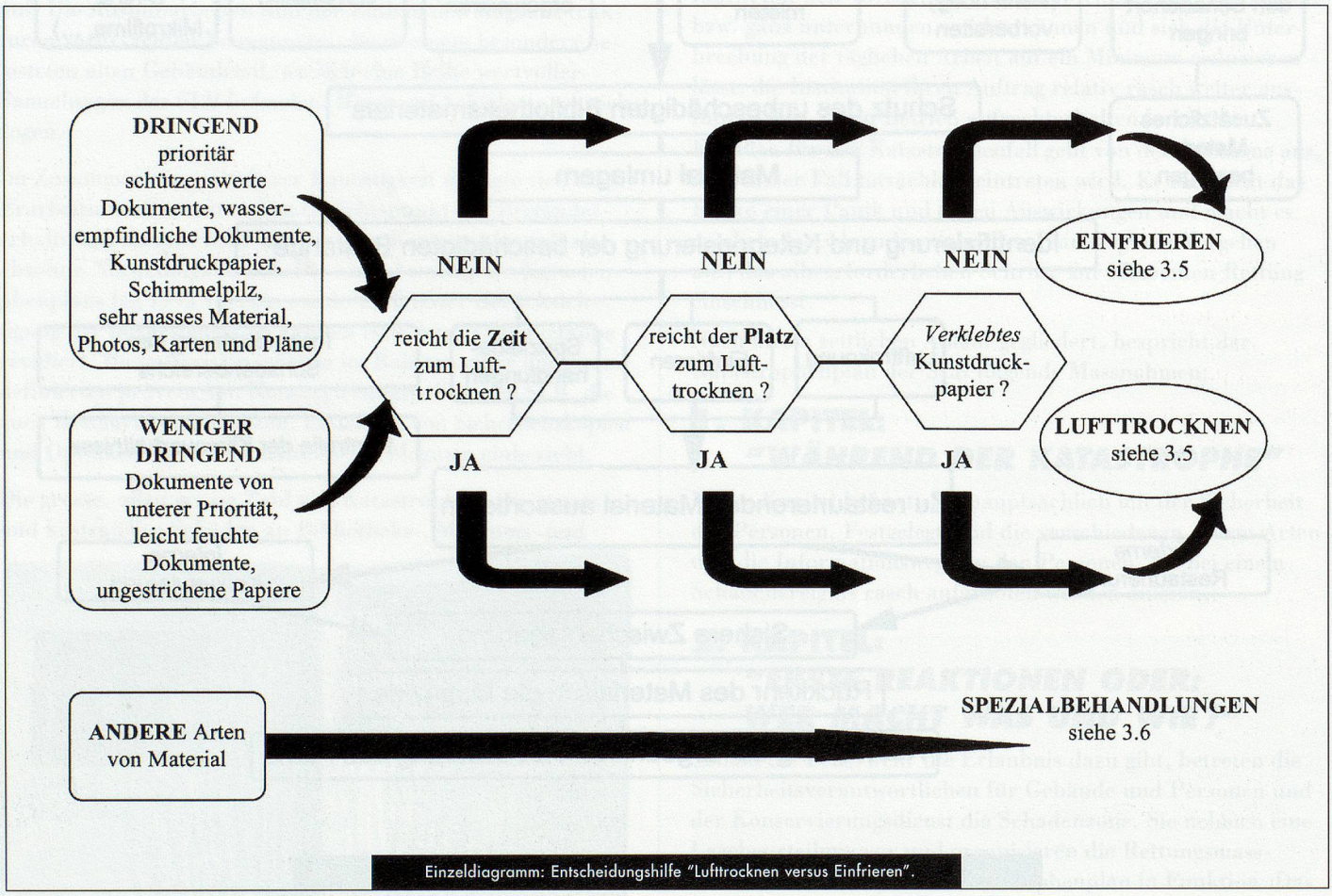
Sobald die Feuerwehr die Erlaubnis dazu gibt, betreten die Sicherheitsverantwortlichen für Gebäude und Personen und der Konservierungsdienst die Schadenzone. Sie nehmen eine Lagebeurteilung vor und organisieren die Rettungsmassnahmen. Damit tritt der Katastrophenplan in Funktion. Das



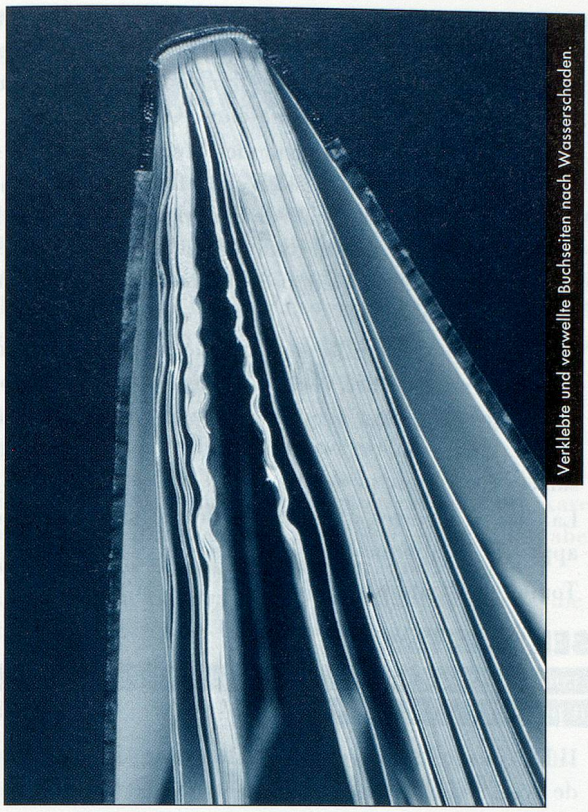
Übersichtsdiagramm des gesamten Ablaufs der Rettungsaktion.



Einzeldiagramm: Aufteilung der Einsatzgebiete gemäss Priorität.



Einzeldiagramm: Entscheidungshilfe "Lufttrocknen versus Einfrieren".



Verklebte und verwellte Buchseiten nach Wasserschaden.

zweite Kapitel enthält alle Hinweise und Adressen, um zweckmässig, rasch und wirksam die Bibliotheksbestände zu retten.

Die "Einsatzgruppen" beginnen einzelne klar festgelegte Aufgaben zu erledigen. Sie arbeiten unter der Leitung der Rettungskoordinatorin. Für die Durchführung der Rettungsmassnahmen stehen Notfall-Kisten zur Verfügung. Es handelt sich um Behälter mit dem Material, das in dieser Situation unbedingt benötigt wird: Selbstklebeetiketten, Handlampen, Werkzeugkasten, Haushaltpapier, Handschuhe, verschiedene Polyäthylensäcke usw.

3. KAPITEL: "DIE RETTUNGSAKTION"

In dieser Phase der Einzelmassnahmen zur eigentlichen Bearbeitung von Objekten ist der Einsatz aller Fachpersonen erforderlich. Sie erhalten Hinweise und Anordnungen, die sich auf die Behandlung aller vorkommenden Materialtypen, herkömmlicher und moderner Medien beziehen, also Antwort geben auf Fragen wie:

- *Welches ist die geeignete Behandlungsart für die einzelnen Medien?*
- *Wo befinden sich die prioritären Sammlungen? Was ist sofort vorzukehren, wenn sie betroffen sind?*
- *Welche Materialien sind hinsichtlich ihrer Reaktionen und ihrer Eigenschaften prioritär zu behandeln?*
- *Welche Materialien können "warten"?*

Alle Materialien in der Schadenszone müssen, ob beschädigt oder nicht, umgelagert werden. Die prioritären Sammlungsteile werden möglichst rasch durch Lufttrocknung, Einfrieren usw. behandelt.

4. KAPITEL: "NACH DER KATASTROPHE"

Dieses Kapitel beschreibt das Vorgehen nach der Krisensituation. Es regelt Zwischenlagerung und Rückführung der Dokumente in die renovierte Schadenszone. Besprochen werden ebenfalls die langfristigen Konservierungsarbeiten und die Wiedereingliederung der Dokumente am früheren Standort.

5. KAPITEL: "ERFAHRUNGSAUSWERTUNG"

Nach dem Schadensereignis und der Umsetzung des Katastrophenplans ist es wichtig, die Meinung der Beteiligten einzuholen, die Tauglichkeit des Plans zu beurteilen, Verbesserungen vorzunehmen bzw. ihn zu revidieren. Das letzte Kapitel gibt hierfür Anweisungen und Vorgehensvorschläge.

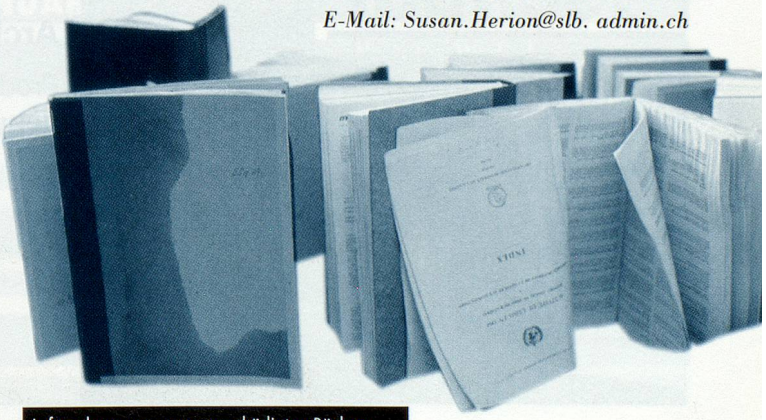
ALLE SIND GEFORDERT

Der Plan für den Katastrophenfall bezieht die Sammlungen der SLB und des Schweizerischen Literaturarchivs ein. Beim gegebenen Umfang der Bestände und entsprechend dem Schadensausmass könnte der Konservierungsdienst der SLB allein keine grössere Katastrophe meistern. Daher wurden "Einsatzgruppen" gebildet, die sich aus MitarbeiterInnen des Konservierungs- und des Magazindienstes zusammensetzen. Dank gezielter Ausbildung sind sie fähig, in Kenntnis der Sache zu reagieren und weitere Personen zu instruieren. Für gewisse Arbeiten ist die Mitwirkung des gesamten Personals der SLB erforderlich: Das bedeutet, dass die Problematik allen durch regelmässige Information bekannt ist. Im Jahr 1998 konnte in diesem Sinne eine dreistufige Informationsveranstaltung zum Thema durchgeführt werden. Als fruchtbar und unumgänglich für ein qualitativ gutes Resultat hat sich zudem die Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz, mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern und mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Restaurierung/Konservierung erwiesen.

INFORMATIONSAUSTAUSCH ERWÜNSCHT

Da Informationsaustausch der langfristigen Erhaltung unserer Kulturgüter nur dienlich sein kann, stellt die Leiterin des SLB-Konservierungsdienstes den Handlungsplan der Bibliothek für den Katastrophenplan gern auf Anfrage anderen Institutionen zur Verfügung.

Chantal Karli, Projektleiterin
Susan Herion, Leiterin der Konservierung
contact:
Susan Herion, Schweizerische Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel.: 031/322 89 91, Fax: 031/322 84 63
E-Mail: Susan.Herion@slb. admin.ch



Lufttrocknen von wassergeschädigten Büchern.